

Party meets Business >>>>>

Dem Erlanger Partyvolk ist er mit Sicherheit ein Begriff: meist ist er mit einem Weizenglas gefüllt mit leckerem Gerstensaft anzutreffen. Nur auf der Bergkirchweih waren stattdessen fast täglich Maßkrug, Bergbär und Lederhose seine ständigen Begleiter. Von wem die Rede ist? Von Kurtl alias Dipl.-Ing. Kurt Höller!

Doch ist Kurtl nicht nur ein sehr lebenslustiger Mensch, sondern hat in seinem jungen Leben auch schon so einiges erreicht! So hat der geborene Münchner sich dazu entschieden im beschaulichen Erlangen zu studieren. Sein Studium der Elektrotechnik hat Kurtl so erfolgreich abgeschlossen, dass er inzwischen mit Stipendium an einem Informatiklehrstuhl an der Schnittstelle zwischen Bildverarbeitung und Medizin promoviert.

Auf seinem Lebensweg kann Kurt Höller auch eine Vielzahl von politischen Leitersprossen aufweisen. Nach dem Gruppenvorsitz einer Erlanger Hochschulgruppe entdeckte der Dipl.-Ingenieur seine Begeisterung für die „große Politik“. Mit „Schirm, Charme und Melone“, in Kurtls Fall aber vor allem einer Menge Ehrgeiz und Arbeit, schaffte er 2004 als Landesvorsitzender des RCDS durch seine Kooptation den Sprung als jüngstes Mitglied in den CSU-Parteivorstand unter Edmund Stoiber. Inzwischen ist seine hochschulpolitische Zeit vorbei und Kurtl kandidierte stattdessen im Frühjahr 2008 für den Erlanger Stadtrat und im Herbst für den Bayerischen Landtag. Sein erklärtes Ziel für die Zukunft ist es, den Interessen der jungen und studentischen Generation mehr Gewicht zu verleihen.

Auch privat ist Kurtl ständig in Aktion. Zu seinen Hobbies gehören neben Ausdauersport auch Bergsteigen, ein bisschen Golf und „Knotentanzen“ bei jeder sich bietenden (oder auch nicht-bietenden) Gelegenheit.

Bei derart vielen sportlichen Aktivitäten ist es kein Wunder, dass man ihm dem ausgiebigen Genuss des Gerstensaftes noch immer nicht (böse Zungen würden sagen „kaum“) ansieht.

Kurz: Kurtl ist ein Erlanger Unikat, das durchaus stolz auf seine Leistungen sein kann. Wir hoffen, ihn auch in Zukunft immer wieder in Zirkel und Co. anzutreffen wo er einem Bekannten grade wie so oft sein Weizen in die Hand drückt um mit den frei gewordenen Armen Bekannte zu begrüßen oder im Gespräch seinen ohnehin schon unüberschaubar großen Freundeskreis zu erweitern.
(MH)



Links:
www.kurtl.de
www.kurt-hoeller.de
www.zimt.uni-erlangen.de